

SAHARA PILGERREISE LEBEN IN DER WÜSTE



WALI & ARIËNNE VAN DER ZWAN 7. – 18. OKTOBER 2019

Ich rufe alle Liebenden!

Es ist Zeit, in dieser materiellen Welt die Zelte abzurechen!

*Ich höre, wie mich vom Universum her
die Trommel des Aufbruchs ruft.*

Der Treiber ist schon lange wach und hat die Kamele vorbereitet.

Er sagt, es sei nicht seine Schuld, dass wir noch schlafen – wach auf!

*Das Stimmengewirr des Aufbruchs umgibt uns –
vor und hinter uns die Glocken der Kamele.*

Sand, Stille und Unberührtheit sind Qualitäten, die in der tunesischen Wüste im Überfluss zu finden sind. Das Erfahren der Wüste kann so mächtig sein, dass viele Reisende zu ihr zurückkehren.

Auf Bitten vieler, wollen Wali und Ariënne im Oktober 2019 zum 5. Mal wieder in die Wüste zurückkehren. Zum Wandern und Wundern, sich Zurückziehen und Überfließen, zum Lachen und Lieben und vor allem Eins: zum Sein mit der Wüste und so auch mit sich selbst.

Programm



Das Leben in der Wüste ist tief mit der Spiritualität des Nahen Ostens und Nordafrikas verbunden. Ein Tag in der Wüste, allein mit den Elementen, lässt dich mehr von der Einheit in der Vielfalt verstehen, als die irgendein Buch sagen könnte. Ebenso kann ein Sonnenaufgang in der Wüste ein Gefühl für das ‚erste Licht‘ geben, von

dem Sufis sprechen. Noah wurde aufgefordert, mitten in der Wüste ein Schiff zu bauen. Das jüdische Volk musste die Wüste durchqueren, um das ‚gelobte Land‘ zu erreichen – ein Sinnbild, das für uns alle gilt. Viele Propheten, wie Moses, Jesus und Mohammed wurden zur Prüfung in die Wüste geschickt. Das kraftvolle Bild der Karawane für die Reise, die wir Leben nennen, unser Sinn für Richtung („der rechte Weg“) und unser Bedürfnis nach Schutz oder Führung sind alles Bilder, die aus dem Wüstensand entspringen.

Wenn wir auf unserer Pilgerreise wie die Propheten aus alter Zeit durch den Sand gehen, werden wir Gelegenheit haben, dies zu erfahren und tiefer einzutauchen in die Spiritualität der Sufis und darüber hinaus.

Reiseverlauf



Flug nach Djerba und am nächsten Morgen gemeinsame Busfahrt in die Oase Douz am Nordrand der Sahara. Von dort aus in die Wüste, um mit den Beduinen in eine andere Zivilisation einzutauchen. Kein Fernsehen, Radio, Internet oder Fahrzeug.

Wir gehen zu Fuß, die Kamele tragen unser Gepäck und wir erleben, wie der steinige Sand sich in seidigen Sand wandelt, wundern uns über all

die Tierspuren, deren Urheber wir kaum zu Gesicht kriegen und staunen darüber, dass hier „unsere“ Beduinen lebten bis vor etwa 30 Jahren.

Unser Ziel ist eine verlassene Oase mit nahe gelegenen Tiefbrunnen. Hier bleiben wir für 5 Tage und bereiten uns auf unsere Innenschau, unser Innehalten vor, mit der Möglichkeit, 24 Stunden alleine draußen in der Wüste zu sein. Natürlich unter den wachsamen Augen der Beduinen!

Diese Vorbereitung besteht aus Sufi-Übungen, Friedenstänzen, Mitteilungsrunden, Geschichten und Mehr.

Alle Teilnehmer habe tagsüber genügend Zeit, die Erfahrungen zu verdauen. Die Beduinen kochen für uns (nichts geht über frischgebackenes Wüstenbrot!) und abends singen und tanzen

sie am Feuer. Vielleicht eine Einladung zum Mitmachen!

Eindrücke einer früheren Reise



Unsere Karawane zählte 21 Teilnehmer, 22 Kamele und 8 Beduinen. Wir sind winzig in dieser riesigen Sahara, aber eine 10-mal größere Karawane wäre genauso winzig. Die Sahara ist schön, sie ist auch unentrinnbar. Alles ist auf das Elementarste reduziert und unmöglich zu übersehen. Wir müssen unsere Konzepte fallen lassen: mit Wasser waschen? Sand reinigt auch! Durch die vollkommene Abwesenheit von Wasser klebt der Schmutz nicht an. Noch nie waren die Fingernägel so sauber.

Diese vollkommenen Abwesenheit oder Anwesenheit der Elemente macht uns diese sehr viel mehr bewusst. Ohne Wasser ist wörtlich alles loser Sand hier.

Wir wussten das schon, aber jetzt hier in der Wüste können wir es direkt erfahren.

Alles was wir tun können, ist uns dem Fluss hinzugeben, anzunehmen, was kommt und uns dem Kommenden hinzugeben. Vorstellungen, wie was zu sein hat, fallen weg, und wir werden dadurch auch von Innen gereinigt.



Wir schlafen unter dem Himmel (Hotel Millionen Sterne) und wachen jeden Morgen vor der Dämmerung auf. Das erste Licht ist eine Ehrfurcht gebietende Erfahrung, es steigt auf, als wolle es die ganze Schöpfung erleuchten, uns eingeschlossen.

Nicht nur das Licht der Dämmerung, die ganze Reise ist eine Möglichkeit, in den Fußspuren von Menschen wie den Propheten Mohammed oder Abraham zu gehen; haben sie nicht unter ähnlichen Bedingungen gelebt? Die Beduinen haben wohl Mobilfunk, und trotzdem scheint die Zeit hier stillzustehen. Sand und Sanddünen überall, überall schaut es gleich aus und überall ist auch Veränderung. Kein Wunder, das sich dieses Bild, dass die Einheit der Welt sich in ihrer Vielfalt ausdrückt, von hier kommt.

Jeden Morgen backen die Beduinen Brot für uns, indem sie Glut vom Feuer über den Teig legen. Danach wird die Asche sorgfältig abgeklopft... wieder einmal geht es ohne Wasser. Abends gibt es Couscous, danach „Party“. Unser Führer Khalifa erzählt über das Leben in der Wüste und die anderen seines Stammes trommeln (unglaubliche Rhythmen: arabische Kultur trifft auf Afrika) oder singen Balladen über Hinda, die örtliche weibliche Schutzpatronin, die hier auch beerdigt ist, oder über Abdul Kadr, einen verehrten Sufi Scheich. Sich selber sehen die Beduinen nicht als Sufis oder Derwische. Hier in Tunesien heiraten Derwische nicht und Sufis sind Musiker für alle Arten von Festivitäten und Hochzeiten.



Nein, sie sind stolz, Beduinen zu sein, Leute, die nie ihren Weg verlieren (sogar im Sandsturm kennen sie die Richtung), mit Kamelen leben und Raum und Freiheit brauchen. Khalifa kann von sich stolz sagen, dass er nie eine Schule von innen gesehen hat und doch schreibt und spricht er fließend arabisch und französisch und ist überhaupt ein sehr gebildeter Mann. Heute leben die Beduinen in einem Dorf, nachdem die Brunnen der Oase, in der sie die heißesten Monate verbracht haben, ausgetrocknet sind durch das Ausbreiten der Wüste. Und die Kinder müssen zur Schule. Khalifas Vater blieb in der Wüste; er reist mit Zelt und Kamelen, er kann nicht zwischen 4 Wänden schlafen.

Wieder zurück in Douz, einer Touristenoase mit allem Luxus, nehmen wir eine erste Dusche und öffnen unsere Taschen. Und was sehen wir da? Sand, Sand und nochmals Sand. Einer sagte: „Ich hab genug Sand fürs ganze Leben gesehen.“

Ich schaue meinen Partner an und ohne ein Wort zu sagen oder nachzudenken gehen wir beide zu dem Säckchen Sand, das wir mitgenommen haben für unseren Hausaltar, weil wir können es nicht ertragen heimzugehen, ohne jemals wieder Sand zu sehen.

Ich schaue meinen Partner an und ohne ein Wort zu sagen oder nachzudenken gehen wir beide zu dem Säckchen Sand, das wir mitgenommen haben für unseren Hausaltar, weil wir können es nicht ertragen heimzugehen, ohne jemals wieder Sand zu sehen.

Praktisches

Temperaturen und körperliche Anforderung: Der Oktober in der Sahara ist weder zu heiß noch zu kalt, also ideal zum Reisen. Das Wandern in der Wüste ist ziemlich leicht und kann von allen Gesunden geleistet werden. Darüber hinaus gibt es auch die Gelegenheit, Kamel zu reiten.

Andere Anforderungen: Abgesehen von einem guten Sinn für Humor und einem weiten Geist braucht es nichts Weiteres für diese Reise. Die Friedens-

tänze sind leicht zu lernende und körperlich nicht herausfordernde Kreistänze, mit *live* Musik und Gesang können sie einen tief Innen berühren. Sie sind manchmal meditativ, manchmal anfeuernd bis hin zu ekstatischen Erfahrungen.

Geld und Reise: Die Kosten für die Reise betragen €880 ohne die Anfahrt nach Tunesien. Nachlass (€ 750) gibt es für niedriges Einkommen, besonders aus Ländern mit weicher Währung. Einzelzimmer (wann vorrätig) in Hotels in Djerba und Douz: € 100 extra.

Ein Flug sollte möglichst nach Djerba gebucht werden. Falls das nicht geht, ist auch Tunis möglich, aber beachtet bitte, dass die gemeinsame Reise in Djerba beginnt und endet, so dass von Tunis aus ihr Extra-Zeit und Geld benötigt, um nach Djerba zu gelangen (kann einfach mit Tunisian Air) oder auch direkt nach Douz, der Oasenstadt in Südtunesien, in der die Beduinen leben und von wo aus unsere Wüsten-Expedition startet.

Alle anderen Transportkosten in Tunesien sind im Preis inbegriffen. Man braucht etwas Geld für die Wüstenkleidung und Souvenirs und Snacks. Einkaufen kann da zum Abenteuer werden!

Die Reise beginnt mit der Busfahrt von Djerba nach Douz und endet mit dem Frühstück am Abflugtag, das heißt, das Hotel vor der Reise muss selber gebucht werden. Wir sind bei der Suche behilflich.

Wali und Ariëne van der Zwan haben ihr Leben seit den 90-er Jahren dem



spirituellen Pfad gewidmet. Sie haben ganz Europa und mehr bereist, den Friedenstänzen dienend, indem sie viele Trainings anleiten und in längeren Veranstaltungen vertiefen. Beide sind *senior teachers* sowohl bei den Tänzen als auch im Sufismus und haben Schüler zumeist in Europa und Osteuropa. Ihr Führungsstil verbindet Stärke mit Schönheit, Tiefe mit Leichtigkeit, Freude mit

Energie und Klarheit mit leichtem Halten des Focus. Ihr gemeinsames Anleiten verwebt weibliche und männliche Energie.

Anmeldung

Eure Anmeldung wird gültig durch die Anzahlung von € 150 an:

W. van der Zwan, SEPA: DE59 3705 0299 0341 5533 26 BIC: COKSDE33
(KSK BANK), Verwendung: *Sahara 2019*

PayPal: Bitte verwende die E-Mail Adresse unten.

Bitte schreibt eine E-mail, wenn ihr die Anzahlung überwiesen habt, so dass wir euch den Reiseplan zuschicken können und ihr den Flug buchen könnt.

Unser Ratschlag: früh buchen!

Versuch mal www.swoodoo.com/de oder www.low-cost-line-guide.aircom

Wali & Ariëne

 [E-Mail](#)  [Website](#)